

## Anlage zu TOP 6

Gemeinde Friedeburg

Friedeburg, den 22.03.2012

### zur Sitzung des Rates der Gemeinde Friedeburg am 22.03.2012

#### TOP 6: Haushaltssatzung und -plan 2012 → BM Emmelmann

Mit dem Haushaltsplan 2012 legt die Gemeinde zum zweiten Mal einen Haushalt nach dem neuen kommunalen Rechnungswesen (Doppik) vor. Alte Begriffe wie „Verwaltungs- und Vermögenshaushalt“ gehören der Vergangenheit an. Bisher konnte - wie in zahlreichen anderen Kommunen auch - die gesetzlich geforderte Eröffnungsbilanz leider noch nicht aufgestellt werden. Derzeit prüft der Landkreis Wittmund die Eröffnungsbilanz der Stadt Wittmund, die als sogenannte Pilot-Eröffnungsbilanz auch den anderen Landkreis-Wittmund-Kommunen Anhaltspunkte für die äußerst zeit- und arbeitsintensive Bilanzerstellung geben soll.

Der doppische Haushalt ist in einen Ergebnis- und in einen Finanzhaushalt aufgeteilt und weiter in vier Teilhaushalte untergliedert, die auch unserer Verwaltungsorganisation entsprechen. In den Teilhaushalten werden die jeweiligen Produkte zahlenmäßig dargestellt, die die einzelnen Leistungen der Verwaltung zusammenfassen.

Der Ergebnishaushalt ist vergleichbar mit der Gewinn- und Verlustrechnung in der kaufmännischen Buchführung. Wie bereits im Finanzausschuss und im Verwaltungsausschuss angekündigt, kann Friedeburg ihren Ergebnishaushalt ausgleichen. Aufgrund von Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer (veranschlagt wurden 8,5 Mio. Euro gegenüber 6,6 Mio. Euro im Vorjahr) und geringeren Finanzausgleichsleistungen kann der Ergebnishaushalt in diesem Jahr mit Erträgen und Aufwendungen in Höhe von jeweils 16,4 Mio. Euro ausgeglichen werden. Vorbehaltlich der Beschlussfassung durch den Wittmunder Kreistag, den Kreisumlagehebesatz von 54,7 % um 0,7 % auf 54 % zu senken, ergibt sich bei der Kreisumlage für Friedeburg 2012 eine Einsparung von 60.000 Euro. Wegen der hohen Gewerbesteuereinnahmen kann ein Überschuss in Höhe von 573.300 Euro ausgewiesen werden. Dieser Betrag wird der Überschussrücklage zugeführt, die der teilweisen Deckung von Fehlbeträgen in den kommenden Haushaltsjahren dient.

Der Finanzhaushalt gibt Auskunft über die Liquidität der Gemeinde. Hier beträgt der Überschuss bei den Einzahlungen und Auszahlungen für die laufende Verwaltungstätigkeit 1,3 Mio. Euro. Für Investitionen sollen etwa 3 Mio. Euro ausgegeben werden. Demgegenüber stehen Einnahmen aus Zuwendungen, Beiträgen und Veräußerungserlösen von etwa 2 Mio. Euro. Durch den Überschuss von 1,3 Mio. Euro aus den Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit können die Einzahlungen und Auszahlungen für Investitionstätigkeiten ausgeglichen werden. Deshalb müssen im Haushaltsjahr 2012 auch keine Investitionskredite eingeplant werden.

Zu den Aufwendungen im Ergebnishaushalt zählen insbesondere folgende:

- Für das gemeindliche Straßennetz von über 400 km Länge sind für die Straßenunterhaltung 400.000 Euro und für den Winterdienst 25.000 Euro eingeplant.
- Für die Unterhaltung der Brücken im Zuge von Gemeindestraßen sind 80.000 Euro vorgesehen.
- Für die Kindertagesbetreuung im Gemeindegebiet (Kindergärten, Kinderkrippen) bringt die Gemeinde aus eigenen Mitteln insgesamt etwa 1 Mio. Euro auf. Dazu gehören Personalkosten, Sachkosten, Betriebskostenzuschüsse an andere Träger, Bauunterhaltungskosten und Abschreibungen, abzüglich Elternbeiträge,

Personalkostenzuschüsse des Landes und Zuschüsse des Landkreises Wittmund. (Hinweis: Zuständige Träger für die Kindertagesbetreuung sind die Landkreise und kreisfreien Städte.)

- Für die besondere Unterstützung von Grundschulkindern ist auch in diesem Jahr wieder ein Schulsozialfonds in Höhe von 50.000 Euro eingeplant.
- Für die „Lesenester“ in den Friedeburger Grundschulen sind 13.000 Euro vorgesehen. Bisher bieten die Grundschulen in Horsten und Reepsholt dieses Angebot erfolgreich an.
- Seit März 2012 können die Schülerinnen und Schüler der Sonnensteinschule Horsten montags bis donnerstags bis 15 Uhr an einer Mittags- und Nachmittagsbetreuung teilnehmen. In den anderen Grundschulen wird in der 6. Unterrichtsstunde eine Hausaufgabenbetreuung angeboten. Für Sach- und Personalausgaben sind 30.000 Euro eingeplant.
- Für Neugeborene sind wieder Begrüßungsgelder (500,00 Euro pro Kind) von 40.000 Euro vorgesehen.
- Für die im letzten Jahr für das laufende Schuljahr 2011/2012 beschlossene Fahrtkostenerstattung für den allgemeinbildenden Sekundarbereich II sind 22.000 Euro eingeplant (Januar bis Juli 2012).
- Für die offene gemeindliche Jugendarbeit (Personalkosten, Bauunterhaltung, Sachkosten, Zuschüsse an andere Träger, Jugendparlament) enthält der diesjährige Haushaltsplanentwurf rd. 181.000 Euro.
- Wohnungsbauförderung für Familien (10.000 Euro) und Wohnungsbauförderung für energetische Bauweise (5.000 Euro).

Investitionsschwerpunkte bilden in diesem Jahr:

- Ankauf von Gewerbeflächen in Marx  
(Kosten: 235.000 Euro; Verkaufserlöse: 125.000 Euro)
- Ankauf von Bauflächen und Grundstücke  
(Kosten: 130.000 Euro; Erlöse aus Verkauf von Baugrundstücken: 497.000 Euro)
- Wirtschaftswegebau  
(Kosten: 250.000 Euro + 100.000 Euro Haushaltsrest aus dem Vorjahr = 350.000 Euro, Zuschuss ca. 115.000 Euro nach den Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen zur integrierten ländlichen Entwicklung -ZILE-)
- Schaffung von Krippenplätzen  
(Kosten: 200.000 Euro + 116.000 Euro Haushaltsrest aus dem Vorjahr + 400.000 Euro Verpflichtungsermächtigung = 716.000 Euro.  
Zuschüsse: 78.000 Euro + 105.000 Euro aus dem neuen 40 Mio.-Programm des Landes Niedersachsen = 183.000 Euro)
- Ausbau von Gemeindestraßen  
(Kosten: 300.000 Euro)
- Bau eines Radweges an der Radarstraße in Wiesedermeer  
(Kosten: 60.000 Euro + Haushaltsrest 10.000 Euro = 70.000 Euro)
- Straßenausbau im Rahmen der Flurneuordnung Hesei  
(Kosten: 104.000 Euro = 25% Gemeindeanteil) und Wiesedermeer (Kosten: 60.000 Euro = 25% Gemeindeanteil)
- Endausbau Friedeburg-Mitte  
(Kosten: 420.000 Euro)
- Digitalfunk Feuerwehren  
(Kosten 2012: 65.000 Euro)
- Umbau Feuerwehrhaus in Marx  
(Kosten: 20.000 Euro)
- Erneuerung Bushaltstellen  
(Kosten: 170.000 Euro; Zuschuss Landesmittel über den Landkreis: 149.600 Euro)
- Neubau Kleinsporthalle Etzel  
(Kosten: 400.000 Euro + 400.000 Euro Verpflichtungsermächtigung = 800.000 Euro)

- Umbau/Sanierung ehem. Lehrerwohnhaus Marx  
(Kosten: 200.000 Euro; Landeszuschuss: 70.000 Euro)

Langfristige Kreditaufnahmen für Investitionen sind für 2012 nicht vorgesehen. Allerdings müssen für die mittelfristige Finanzplanung 2013 bis 2015 Kreditaufnahmen für geplante Investitionen einkalkuliert werden. Mit Blick auf den Schuldendienst (Tilgung und Zinsen) und die Abschreibungsbeträge muss sorgfältig geprüft werden, welche Investitionen sich die Gemeinde Friedeburg leisten kann und welche Investitionen für die Erfüllung von gemeindlichen Aufgaben erforderlich und vernünftig sind.

Als Verpflichtungsermächtigungen (das sind Ermächtigungen zum Eingehen von Ausgabeverpflichtungen, die künftige Haushaltsjahre belasten) sind insgesamt 800.000 Euro vorgesehen, und zwar für die Schaffung von Krippenplätzen (400.000 Euro) und für den Bau einer Kleinsporthalle in Etzel (400.000 Euro).

Die Hebesätze für die Realsteuern betragen seit 01.01.2011 unverändert für die Grundsteuer A 340 % und für die Grundsteuer B und die Gewerbesteuer jeweils 330 %. Die Realsteuerhebesätze der Gemeinde Friedeburg befinden sich im Vergleich zu den anderen Kommunen auf der ostfriesischen Halbinsel immer noch auf einem niedrigen Niveau. Dadurch ist die Gemeinde Friedeburg weiterhin attraktiv für Bauwillige und Investoren.

Der Höchstbetrag der Liquiditätskredite wurde aufgrund der verbesserten Kassenlage auf 2,6 Mio. Euro festgesetzt (2011: 3 Mio. Euro).

Die Mehreinnahmen bei den Gewerbesteuern wirken sich positiv auf den Haushalt 2012 aus. Sie resultieren überwiegend aus Nachzahlungen aus Vorjahren. In der Finanzplanung für die Jahre 2013 bis 2015 wurde deshalb ein geringerer Gewerbesteuerertrag (6 Mio. Euro) veranschlagt. Kehrseite der erfreulich hohen Gewerbesteuernachzahlungen ist der Finanzausgleich, der die Gemeinde im nächsten Haushaltsjahr erheblich belasten wird. Durch den dann höheren Kreisumlagebetrag, die höhere an das Land zu zahlende Finanzausgleichsumlage und geringeren Gewerbesteuereinnahmen „fehlen“ der Gemeinde im kommenden Jahr voraussichtlich rd. 3 Mio. Euro. Die Gemeinde Friedeburg zählt bislang zu den finanzstärksten Kommunen in Niedersachsen. 2011 rangierte Friedeburg landesweit gemessen an der Steuerkraft auf Rang 20 von 425. Wegen der hohen Steuerkraft muss Friedeburg erhebliche Finanzausgleichszahlungen leisten.

Die Folge wird sein, dass wir nach derzeitiger Finanzplanung in den nächsten Jahren keinen ausgeglichenen Haushalt werden vorlegen können. Aus diesem Grunde muss es weiterhin Ziel sein, die Ausgaben jeweils kritisch zu prüfen. Derzeit sind wir (noch) in der komfortablen Lage, für sogenannte „freiwillige Aufgaben“ Gelder bereit zu stellen. Und das ist gut für die Menschen in unserer Gemeinde. Es ist bekannt, dass viele Aufgaben von Bund und Land an die Kommunen „durchgereicht“ werden, ohne dass wir auf der untersten kommunalen Ebene mit den notwendigen Finanzmitteln ausgestattet werden. Dabei denke ich insbesondere an die Kindertagesbetreuung, an die Ganztagserschulthematik, an die Jugendarbeit, an unsere ländliche Struktur auf großer Fläche mit z.B. 400 km Gemeindestraßen... Hier muss sich auf Bundes- und Landesebene etwas tun.

Der zweite doppische Haushaltsentwurf und die Haushaltssatzung 2012 sind von der Verwaltung im kontinuierlichen Austausch mit der Politik gründlich vorbereitet und erstellt worden. Der Haushaltsplan enthält Planzahlen. Über einige Investitionsvorhaben muss politisch noch entschieden werden. Nach Gemeinderatsbeschluss über Haushaltsplan und Haushaltssatzung muss der Landkreis Wittmund die in der Haushaltssatzung festgesetzten Verpflichtungsermächtigungen genehmigen. Erst dann können wir mit den notwendigen Investitionsmaßnahmen beginnen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung zum Haushaltsplan 2012.

